

BEKANNTMACHUNG

Die Internationale Kommission für Zoologische Nomenklatur teilt mit:

The following Opinions have been published by the International Commission on Zoological Nomenclature in the Bulletin of Zoological Nomenclature,

vol. 42, part 3 on 30 September 1985:

Opinion No.

1329 (p. 226) *Galago crassicaudatus* E. Geoffroy, 1812 (Primates, Galagidae): neotype designated.

1348 (p. 279) *Bos gaurus* H. Smith, 1827 (Mammalia, Artiodactyla): conserved.

1349 (p. 281) *Antilope depressicornis* H. Smith, 1827 and *Anoa quarlesi* Ouwens, 1910 (Mammalia, Artiodactyla): conserved.

vol. 42, part 4 on 6 December 1985:

Opinion No.

1368 (p. 365) The generic names *Pan* and *Panthera* (Mammalia, Primates, Carnivora): available as from Oken, 1816.

BUCHBESPRECHUNGEN

JUNGERS, W. L. (ed.): **Size and scaling in Primate biology.** Advances in Primatology. New York, London: Plenum Press 1985. 491 S. US \$ 69.50. ISBN O-306-41560-7

Der vorliegende Sammelband über Größenbeziehungen bei Primaten umfaßt 20 Einzelbeiträge (27 Autoren), die recht verschiedenartige Themen behandeln. Allen ist gemeinsam, daß sie sich nach Fragestellung, Methode und Material um quantitative Phänomene bemühen. Probleme der Beziehung zwischen absoluter Körpergröße, Formgestaltung und Funktion sind seit Beginn des 20. Jahrhunderts mit den Methoden der Allometrieforschung vor allem in Europa untersucht worden, und man hatte einen beachtlichen Kenntnisstand erreicht. In den letzten Jahrzehnten erst wurde die Bedeutung der quantitativen Morphologie allgemein konzipiert und hat vor allem in USA eine Fülle neuer Arbeiten hervorgerufen. Allerdings ist die Illusion einiger Autoren, auf diesem Wege zu einer Annäherung der Biologie an Physik und Mathematik zu kommen, wohl weitgehend, wenn auch – wie einige Beiträge dieses Bandes zeigen – nicht vollständig verschwunden. Es sei aber hervorgehoben, daß die meisten Autoren darauf hinweisen – unter ihnen vor allem der Herausgeber –, daß sinnvolle Aussagen nur zu erreichen sind, wenn die spezielle Morphologie und die taxonomische und phylogenetische Stellung der untersuchten Formen berücksichtigt werden, also der Anpassungstyp sorgfältig beachtet wird. Auch ist vor einer Verwischung der Grenzen zwischen ontogenetischer, intraspezifischer und interspezifischer Allometrie zu warnen. Die Beziehungen zwischen Körpergröße und Lebensweise (Ökologie, Ernährungs- und Lokomotionstyp) sind zu beachten.

Diese allgemeinen Probleme werden in einleitenden Kapiteln (FLEAGLE, LANDE) behandelt. Die Beziehungen zwischen Sexualdimorphismus, Polygynie und Körpergröße werden von LEUTENEGER und CLUTTON-BROCK diskutiert. Mehrere Beiträge beschäftigen sich mit der Frage der Beziehung von Organgröße und Körpergröße, darunter zwei Beiträge (ARMSTRONG, MARTIN-HARVEY) über Hirngröße bei Primaten und ein wichtiger Beitrag (MARTIN, CHIVERS, MACLARNON und HLADIK) mit vielen neuen Fakten über gastrointestinale Allometrie bei Primaten und anderen Säugetieren.

Weitere Beiträge befassen sich mit Schädelform, Gebiß, Extremitäten und Lokomotionstyp. Verwiesen sei vor allem auf den Beitrag von PREUSCHOTT und DEMES, der die Limitierung der Körpergröße bei Brachiatoren (Hylobatidae) durch die Biomechanik (Armskelet) begründet.

Abschließend wird in zwei Beiträgen (R. J. SMITH: Fossile Hominoidea; STEUDEL: Fossile Catarrhina) kritisch und vorsichtig zusammengefaßt, was über Berechnung, oder besser gesagt Schätzung des absoluten Körpergewichts von Fossilformen nach fragmentarischen, unzureichenden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mammalian Biology \(früher Zeitschrift für Säugetierkunde\)](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Bekanntmachung 126](#)